

Ein Hoch auf die Ausbildung

Familienunternehmer und weitere Verbände zeichneten Betriebe für Engagement aus

Engagierte Unternehmen, die jungen Menschen mit einer fundierten Ausbildung einen guten Start ins Berufsleben ermöglichen, wurden am Montagabend mit dem 4. Ausbildungspreis der Dortmunder Wirtschaft ausgezeichnet.

Die Wilo SE, das Pullman Hotel und Friseurmeisterin Christine Klein standen in den jeweiligen Kategorien nach Betriebsgröße auf dem Treppchen ganz oben. Bewertungskriterien waren die Ausbildungsquote und -ergebnisse, Förderung bestimmter Gruppen, Innovationsgrad der Ausbildung, Qualität der Ausbildung und Ausbilderengagement.

„Eine gute Ausbildung ist eine Verpflichtung, die insbesondere mittelständische Unternehmen jungen Menschen gegenüber übernehmen“, leitete Michael Johnigk, Vertriebsvorstand der Signal Iduna Gruppe, die Veranstaltung im eigenen Hause ein. Der Versicherer selbst hat in den vergangenen zehn Jahren 2156 Jugendliche ausgebildet und einen Großteil davon auch übernommen.

Nicht nur die Besten

Auch OB Ullrich Sierau unterstrich in seinem Grußwort die Bedeutung der Ausbildung. Die Stadt Dortmund bilde daher durchaus über Bedarf aus.

Deutliche Worte fand der neue NRW-Wirtschaftsminister Harry Kurt Voigtsberger: „Ihre Initiative ist bemerkenswert, weil viel zu wenig Betriebe ausbilden.“ Das Thema Fachkräftemangel möge tatsächlich bei dem ein oder anderen Unternehmen angekommen sein. Tatsache sei aber auch, dass in NRW immer noch auf jeden Ausbil-



Gruppenbild mit allen Ausgezeichneten des Ausbildungspreises der Dortmunder Wirtschaft.

RN-Foto Schaper

dungsort drei Bewerber kämen. Die Unternehmen führten dann immer wieder an, dass viele Bewerber nicht für eine Ausbildung geeignet seien. Das will Voigtsberger so nicht akzeptieren: „Wir leben in einer Welt, die nicht nur aus den Besten besteht“. Auch wer Schwächen habe, müsse eine Chance bekommen. Zwar gebe es eine umfangreiche Förderlandschaft, es werde beraten und noch einmal beraten. „Doch wann kommt der, der hilft? Der, der einen konkreten Ausbildungsplatz anbietet?“

Bei Folke Wölfer, Vorstandsvorsitzender der Familienunternehmer, bekam hingegen eher die Politik – Anwesende ausgeschlossen – ihr

Fett weg. Der Weg aus der Misere sei allein durch das Engagement der Unternehmer möglich. Die Politik sei offenbar gelähmt durch eine Art „Dauerwahlkampfstarre“.

Chance mit 150 Fehlstunden

Letztlich war der Abend den Unternehmen gewidmet, die

tatsächlich handeln und gute Ausbildung bieten. Die Bühne gehörte nach den Reden den Auszubildenden und Ausbildern der ausgezeichneten Betriebe. Etwa der Schmidtke Chemie, die auch einem Bewerber mit 150 unentschuldigten Fehlstunden auf dem Zeugnis eine Chance gab,

oder Wilo SE, die bereits im Kindergarten bei den Kleinen mit „Pumpenschminken“ die Lust an Technik weckt.

Bettina.Kiwitt
@ruhrnachrichten.de

Der Jury für den Ausbildungspreis gehören an: Die Familienunternehmer – ASU, Die jungen Unternehmer – BJU, die Unternehmerverbände für Dortmund und Umgebung sowie der Einzelhandelsverband Westfalen-Münsterland, unterstützt durch die Industrie- und Handelskammer Dortmund, Handwerkskammer Dortmund und Signal Iduna Gruppe.

Bei uns im Internet:

Fotostrecke Mehr Bilder von der Preisverleihung:
www.RuhrNachrichten.de/dortmund

Die ersten drei Sieger in drei Kategorien

» In der Kategorie „1 bis 20 Beschäftigte“ siegte Christine Klein mit ihren Friseurbetrieben, gefolgt von der Schmidtke IDEAL Iscon Chemie GmbH und der Körner Hof GmbH & Co. KG.

» In der Kategorie „21 - 100 Beschäftigte“ stand auf dem Treppchen das Pullman Hotel Dortmund ganz oben, gefolgt vom Tryp Hotel Dortmund und von der Windgätter und Sohn GmbH.

» In der Kategorie der größten Unternehmen (über 100 Beschäftigte) kamen Wilo SE, die Goeke GmbH und die Rewe Dortmund Großhandel eG auf die Plätze 1, 2 und 3.